



SITZUNGSNIEDERSCHRIFT

Sitzung		Öffentliche Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses
Beschlussorgan		Werkausschuss
Sitzungstag		18.09.2023
Beginn		17:00 Uhr
Ende		18:00 Uhr

I. Ladung der Mitglieder des Beschlussorgans

Der zweite Bürgermeister eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass zu der heutigen Sitzung des Werkausschusses alle 10 Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Einwände dagegen wurden nicht vorgetragen. Es waren zur Sitzung erschienen:

Zweiter Bürgermeister Reinhold Schroll und die Stadtratsmitglieder:

Czegan Martin
Dorffhuber Günther
Kneffel Hans
Plontsch Ingo
Schupfner Markus
Unterstein Konrad
Wildmann Alfred
Winkels Gerti
Winkler Josef
Dr. Winter Jürgen

Nicht erschienen war(en):
Erster Bürgermeister Hans-Peter Dangschat

Grund (un)entschuldigt:
entschuldigt

II. Beschlussfähigkeit des Beschlussorgans

Der zweite Bürgermeister stellte die Beschlussfähigkeit des Werkausschusses fest und erkundigte sich nach Einwänden gegen die Tagesordnung; es wurden keine Einwände vorgetragen.



III. Tagesordnung

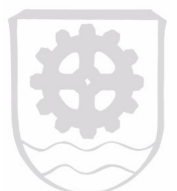
1. Beschließende Angelegenheiten

- 1.1 Inbetriebnahme der neuen Überschussschlammwässerung in der Kläranlage Traunreut und Erläuterungen zur geplanten Aufstockung des Betriebsgebäudes (Herr Dipl.-Ing Anton Mader, Ing.-Büro D + G)
- 1.2 Geschäftsbericht 2022 und Ergebnis der Jahresabschlussprüfung
- 1.3 Zwischenbericht 2023
- 1.4 Vorstellung geplanter Rohrleitungsbaumaßnahmen 2024 bis 2027 gemäß Instandhaltungsstrategie
- 1.5 Bekanntgabe in nichtöffentlicher Sitzung gefasster Beschlüsse gemäß Art. 52 Abs. 3 GO i.V.m. § 22 Abs. 3 der Geschäftsordnung für den Stadtrat

zusätzlicher TOP:

- 1.6 Genehmigung überplanmäßiger Ausgaben des Vermögensplans 2022

2. Vorberatende Angelegenheiten



IV. Beschlüsse

Vor der Sitzung fand eine Ortsbesichtigung zu TOP 1.1 statt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung schlug der zweite Bürgermeister vor, die Tagesordnung gemäß § 24 Abs. 1 Satz 1 der Geschäftsordnung für den Stadtrat um folgende Angelegenheiten zu ergänzen:

1.6 Genehmigung überplanmäßiger Ausgaben des Vermögensplans 2022

für 11	gegen 0	Beschluss:
------------------	-------------------	-------------------

Der Ergänzung der Tagesordnung wird entsprechend dem o.g. Vorschlag des zweiten Bürgermeisters zugestimmt.

1. Beschließende Angelegenheiten

1.1 Inbetriebnahme der neuen Überschussschlammmentwässerung in der Kläranlage Traunreut und Erläuterungen zur geplanten Aufstockung des Betriebsgebäudes (Herr Dipl.-Ing Anton Mader, Ing.-Büro D + G)

Herr Mader vom Ing.-Büro Dippold + Gerold, der die Ausschreibung, Vergabe und Bauüberwachung der neuen Überschussschlammmentwässerung (ÜSS) durchgeführt hat, und der Betriebsleiter Herr Friedl stellen vor Ort die ÜSS und ihre Wirkungsweise vor.

Weiterhin berichtet Herr Mader von den Anforderungen, das Betriebsgebäude der Kläranlage Traunreut um eine Etage aufzustocken.

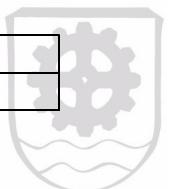
Es ist keine Beschlussfassung erforderlich.

1.2 Geschäftsbericht 2022 und Ergebnis der Jahresabschlussprüfung

Die Werkausschussmitglieder erhielten den „Geschäftsbericht 2022“, welcher Bestandteil der Sitzungsniederschrift ist.

Jahresergebnis nach Betriebszweigen

	2021	2022
	T€	T€



Wasserversorgung	455	548
Fernwärmeversorgung	191	151
Abwasserentsorgung	374	451
Hallenbad (inkl. Turnhalle)	-372	-540
Freibad	-941	-859
Stromnetz	-3	-5
Betriebsergebnis aus Erfolgsübersicht	-348	-254
Finanzerträge	144	143
Steuern vom Einkommen und Ertrag	204	204
Unternehmensergebnis	-408	-315

Gemäß Wirtschaftsplan 2022 waren die Ergebnisse der Versorgungsparten und der Abwasserentsorgung ausgeglichen, für die Bäderbetriebe inkl. Turnhalle war ein Verlust von 1.350 T€ geplant. Durch die positiven Jahresergebnisse der Ver- und Entsorgungsparten (1.150 T€) wurde das Bäderdefizit zum Teil kompensiert, das um 49 T€ schlechter als geplant ausfiel. Da bereits in 2020 der Verlustvortrag aufgebraucht war, wurde für 2022 erneut eine Steuerrückstellung i.H.v. 31 T€ gebildet. Die Sparte Stromnetz schließt wie geplant mit einem Verlust von 5 T€. Neben Personalaufwand für die Erledigung der kaufmännischen Betriebsführung durch das Stadtwerkepersonal fällt hier insbesondere noch Zinsaufwand an.

Investitionsvolumen in den Betriebszweigen

	2021	2022
	T€	T€
Wasser	645	658
Fernwärme	195	675
Abwasser	387	972
Hallenbad	1	4
Freibad	38	77
Stromnetz	0	0
Gemeinsame Anlagen	0	24
Summe	1.265	2.410

Schuldenstand der Stadtwerke

Schuldenstand per 01.01.2021	5.813.808,30 €
Neuverschuldung 2021	0,00 €
Tilgung 2021	685.967,82 €
Schuldenstand per 01.01.2022	5.127.840,48 €
Neuverschuldung 2022	0,00 €
Tilgung 2022	689.040,10 €
Schuldenstand per 31.12.2022	4.438.800,38 €

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 durch den BKPV

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke sind gemäß Art. 107 Bayerische Gemeindeordnung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband



(BKPV), einen Wirtschaftsprüfer oder eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu prüfen.

Den Prüfungsauftrag erhielt der BKPV gemäß Beschluss des Stadtrates Traunreut vom 29.09.2022.

Gegenstand der Prüfung war der nach den deutschen handels- und kommunalrechtlichen Vorschriften erstellte Jahresabschluss zum 31.12.2022, bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang. Einbezogen in die Prüfung wurden auch die Buchführung, der Lagebericht sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Das Ergebnis der Prüfung ist im Prüfungsbericht dokumentiert. Herr Baumann vom BKPV stellt das Ergebnis der Prüfung vor.

Sobald die Örtliche Rechnungsprüfung erfolgt ist, kann der Stadtrat den Jahresabschluss 2022 feststellen und den Bürgermeister und den Werkleiter entlasten.

Es ist keine Beschlussfassung erforderlich.

1.3 Zwischenbericht 2023

Die Werkausschussmitglieder erhielten den „Zwischenbericht 2023“, welcher Bestandteil der Sitzungsniederschrift ist. Im Folgenden wird dessen Inhalt in Kurzfassung wiedergegeben, für eine detailliertere Beschreibung wird auf den Zwischenbericht 2022 verwiesen.

Kurzfassung

Die Aufwendungen und Erträge sind insgesamt im Rahmen der üblichen Schwankungsbreite als konstant stabil zu bezeichnen, wobei es auf beiden Seiten Geschäftsvorfälle gibt, die nur einmal jährlich erfasst werden und damit im Zwischenbericht unberücksichtigt bleiben.

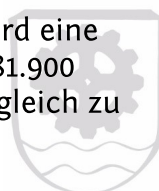
Wasserverbrauch und über den Frischwassermaßstab die Abwassermenge sind vom Verbraucher nur bedingt zu beeinflussen und nicht substituierbar. Die Wärmemenge ist generell witterungsbedingten Schwankungen unterworfen.

Wasser

Die rechnerischen Wasserverluste 2022 sanken von 4,9 % auf 4,5 %. Im Etat 2023 wird die Trinkwasserabgabe mit leicht unter dem Vorjahr liegenden 1,22 Mio. m³ und einem Gebührenaufkommen von 2.033.500 € erwartet. Davon wurden im 1. Halbjahr 2023 mit 903.421 € knapp 46 % der erwarteten Einnahmen über auf den Vorjahresverbräuchen basierende Abschlagszahlungen von Dritten erzielt.

Abwasser

Die Höhe der abzurechnenden Einleitungsmenge richtet sich nach dem Trinkwasserverbrauch (Frischwassermaßstab). Laut Wirtschaftsplan 2023 wird eine Einleitungsmenge von 1.098 Tm³ mit einem Gebührenaufkommen von € 2.581.900 erwartet. Die abgerechnete Einleitungsmenge 2022 lag mit 1.025 Tm³ im Vergleich zu



2021 mit 1.135 Tm³ (-110 Tm³ oder -10 %) außergewöhnlich niedrig. Mit 1.232.812 € wurden im 1. Halbjahr 2023 etwa 50 % der erwarteten Einnahmen über auf Vorjahresverbräuchen basierende Abschläge von Dritten erzielt.

Wärme

Die verrechnete Wärmeabnahme ist generell witterungsbedingten Schwankungen unterworfen. Wärmebezug und Eigenerzeugung stiegen im 1. Halbjahr 2023 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um gut 16 %. Im Wirtschaftsplan wurden Fernwärmegebühren in Höhe von 5.221.500 € veranschlagt. Davon wurden im 1. Halbjahr 2023 mit rund 2.680.900 gut 51 % erreicht.

Frei- und Hallenbad

Das Hallenbad ging am 07. Oktober 2022 für die Wintersaison 2022/2023 in Betrieb. Aufgrund des regnerischen Frühjahrs blieb das Hallenbad bis 16. April 2023 verhältnismäßig lange offen. Mit rund 27 T€ wurde der hälftige Planansatz 2023 leicht überschritten. Das Franz-Haberlander-Freibad wurde am 03. Mai 2023 geöffnet. Von den veranschlagten Umsätzen von € 180.000 konnten zum 30.06.2023 erst gut 43 % vereinnahmt werden. Mit knapp 46 % blieben die bezogenen Leistungen mit Ausnahme des Bezugs von Betriebszweigen leicht unter dem Planansatz, ebenso wie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nicht zur Hälfte ausgeschöpft wurden.

Investitionen

Größere Baumaßnahmen im Berichtszeitraum sind die Erschließung des Neubaugebietes Stocket, Kantstraße und die Westendstraße mit den Sparten Wasser, Kanal und Fernwärme, im Außenbereich wird die Wasserleitung zwischen Walding und Sigreit erneuert. Die Kläranlage Traunreut erhält eine neue Überschussschlammmentwässerung. Diverse Liegenschaften wie der Gebäudekomplex Adalbert-Stifter-Straße/Carl-Köttgen-Straße/Walter-Hensel-Weg werden an die Fernwärme angeschlossen. Alle Baumaßnahmen laufen derzeit nach Plan.

Schuldenstand

Schuldenstand per 01.01.2022	5.127.840,48 EUR
Neuverschuldung 2022	0,00 EUR
Tilgung 2022	689.040,10 EUR
Schuldenstand 31.12.2022	4.438.800,38 EUR
Neuverschuldung 2023	0,00 EUR
Tilgung 2023	692.193,84 EUR
Schuldenstand 31.12.2023	3.746.606,54 EUR

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Zwischenberichts war eine Kreditaufnahme nicht erforderlich. Unter der Prämisse, dass in 2023 kein Kredit aufgenommen wird, stellen sich die Zahlen der Neuverschuldung 2023, Tilgung 2023 und des Schuldenstandes zum 31.12.2023 wie oben dar.

Die Vorgaben des vom Stadtrat am 15. Dezember 2022 verabschiedeten Wirtschaftsplans 2023, vorberatend am 05. Dezember 2022 im Werkausschuss, in Verbindung mit der Betriebssatzung für die Stadtwerke Traunreut, werden eingehalten.



Die Stadtwerke gehen davon aus, dass die internen (z. B. Personalsituation) und externen (Marktsituation, Kosten, Kapazitäten) Randbedingungen soweit stabil bleiben, dass im Tätigkeitsbereich der Stadtwerke kein bestandsgefährdendes technisches und/oder kaufmännisches Risiko entsteht. Die Ver- und Entsorgungssparten sind krisensicher, die Sparte Bäder über die Ausgleichsregelung der Stadt Traunreut abgesichert, und die Sparte Stromnetz ist reguliert.

Eine Beschlussfassung ist nicht erforderlich.

1.4 Vorstellung geplanter Rohrleitungsbaumaßnahmen 2024 bis 2027 gemäß Instandhaltungsstrategie

Im Wirtschaftsplan für die Jahre 2024 bis 2027 sind in der Sparte Wasser folgende Baumaßnahmen vorgesehen:

	Plan	Plan	Plan	Plan	Länge
	2024	2025	2026	2027	
Wasserversorgung	Euro	Euro	Euro	Euro	
"Poschmühle"/"Am Schneckenberg"	90.000		600.000		750 m
Anbindung Nunhausen Brunnen Nunhausen	66.000			440.000	550 m
Kronstädter Str.	62.400	416.000			320 m
Breslauer Str.	9.750	65.000			50 m
Königsberger Str.		72.000			
Geretsr., Burghausener Str. (Salzburger Str. Nord)	890.500				870 m
Neutraubl., Waldkraib., Neugabl. Str. (Salzburger Str. Süd)	461.500				
Burgberg, Oberhaus (Stein a.d. Traun)		62.400		416.000	520 m
Uferweg	11.700	78.000			130 m
Traunstraße Nord	19.500		130.000		230 m
Traunstraße Süd	36.300		242.000		440 m
Haßmoning (Siedlung)	66.000		440.000		550 m
Mais-Gigling-Holzreit-Zieglstadl-Hohenester	108.000	720.000			3.880 m
Westendstr. (nördlicher Teil)	373.750				250 m
Kopernikusstr.	33.150	221.000			170 m
Sonnenstr.	44.850	299.000			230 m
Keplerweg	18.525	123.500			95 m
Oberwalchener Str./Laufener Straße	47.775	318.500			245 m
Summe	2.339.700	2.375.400	1.412.000	856.000	9.280 m

In diesen Straßen werden Grauguss- und PVC-Leitungen erneuert, die bereits sehr alt sind (z. B. Sonnenstraße: Baujahr 1953), mehrere Rohrbrüche aufweisen (z. B. Poschmühle: Baujahr 1954, 3 Stk.) und/oder die im Zuge von Straßensanierungen auszutauschen sind (z. B. Königsberger Str.: Baujahr 1970).



Soweit diese Straßen in Bereichen liegen, die an das städtische Abwasserkanalnetz angeschlossen sind, wird vor jeder Baumaßnahme der Zustand des Abwasserkanals mittels Kamerabefahrung geprüft und analysiert. Sollte Handlungsbedarf erkennbar sein, werden auch die entsprechenden Abwasserkanäle saniert. Ein entsprechender Ansatz der Schätzkosten ist im Wirtschaftsplan für die Sparte Abwasser enthalten.

Die Bauvorhaben wurden mit der Stadtverwaltung bereits abgestimmt. Soweit Straßenerneuerungsmaßnahmen erforderlich sind (z. B. Salzburger Straße Nord und Süd), werden diese Projekte gemeinsam ausgeführt.

Nicht eingeplant wurde die Verlegung neuer Fernwärmeleitungen in Bereichen der Innenstadt, da eine generelle FW-Ausbaustrategie derzeit noch nicht feststeht. Diese Strategie wird Bestandteil einer kommunalen Wärmeplanung sein.

Grundlage für die Festlegung, welche Wasserleitungen in den kommenden Jahren erneuert werden, ist die Instandhaltungsstrategie der Stadtwerke. Jedes Rohrleitungssystem unterliegt einer kontinuierlichen Alterung und Abnutzung. Der Wassernetzbetreiber ist bestrebt, die Wasserleitung zum „richtigen“ Zeitpunkt zu erneuern: eine zu frühe Erneuerung bedeutet Kapitalvernichtung, eine zu späte erhöht dagegen das Ausfallrisiko und mögliche monetäre Schadensauswirkungen. Es gilt also, die maximale technische Nutzungsdauer zu bestimmen und bei Überschreitung dieser aktiv zu werden.

In der einschlägigen Literatur und dem DVGW-Regelwerk sind folgende technischen Nutzungsdauern (ND) abhängig von der Nennweitenstufe (hier: bis DN 300) und von der Grenzschadensrate (hier: 0,3 S/km a) berechnet worden:

Material	Verlegezeitraum ca.	Berechnete techn. ND in Jahren
GG1 (1. Generation.)	1890 - 1945	83
GG2 (2. Generation)	1946 - 1965	68
GGG1 (1. Generation)	1966 - 1979	74
GGG2 (2. Generation)	1979 - heute	160

Für Leitungsmaterial aus Kunststoff gibt es keine berechneten technischen Nutzungsdauern, daher wird auf das DVGW-Arbeitsblatt W403 zurückgegriffen, das folgende Daten liefert

Material	techn. ND in Jahren
PVC	50
PE	40 - 80 (70)

Für die weitergehende Analyse wurden sämtliche Abschnitte aller Wasserleitungen in Traunreut (insgesamt 123 km) inklusive Baujahr, Leitungslänge und Rohrmaterial aus dem geographischen Netzinformationssystem ausgelesen. Eine separate Liste mit allen



Rohrbrüchen seit 2006 wurde mit diesem Datenmaterial verknüpft. Beide Listen werden jedes Jahr aktualisiert.

Unter Berücksichtigung der technischen ND und der Grenzschadensrate sind in den kommenden Jahren somit knapp 10 km Graugussleitungen der 2. Generation und etwa 8,5 km PVC-Leitungen Zug um Zug und möglichst gleichmäßig über die Jahre verteilt zu erneuern.

Zukünftig wird die Maßnahmen einer jährlichen Leitungssanierung voraussichtlich verringert werden können, da die GGG-Leitungen vor allem der 2. Generation deutlich längere ND aufweisen und erst später ausgetauscht werden müssen. Ein regelmäßiger Abgleich mit den Rohrbrüchen und entsprechende Analysen sind dennoch unumgänglich.

für 11	gegen 0	Beschluss:
------------------	-------------------	-------------------

Der Werkausschuss nimmt diesen Sachverhalt zur Kenntnis. Die oben erwähnten Baumaßnahmen sind im Wirtschaftsplan 2024 – 2027 enthalten.

1.5 Bekanntgabe in nichtöffentlicher Sitzung gefasster Beschlüsse gemäß Art. 52 Abs. 3 GO i.V.m. § 22 Abs. 3 der Geschäftsordnung für den Stadtrat

- Keine Bekanntmachung erfolgt. -

zusätzlicher TOP:

1.6 Genehmigung überplanmäßiger Ausgaben des Vermögensplans 2022

Gemäß § 5 Abs. 3 Nr. 3 der Eigenbetriebssatzung i.V.m. § 15 Abs. 5 Satz 2 EBV beschließt der Werkausschuss über Mehrausgaben für einzelne Vorhaben des Vermögensplanes, die 15 % des Ansatzes, mindestens jedoch den Betrag von 30.000,- € übersteigen. Im vorliegenden Fall weist die Einzelmaßnahme "Sonstige Anlagen (BGA)" des Wirtschaftsplans 2022 nach der endgültigen Kostenzuordnung im Zuge der Jahresabschlussarbeiten Mehrausgaben auf, über die im Sinne der gegenseitigen Deckungsfähigkeit ein entsprechender Beschluss zu fassen wäre.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2022 wurde eine Überschreitung der Position Sonstige Anlagen BGA i.H.v. 77.154,- € (+77 %) festgestellt. Über alle Betriebsbereiche belief sich die Position in 2022 auf 177.154,- € anstelle der geplanten 100.000,- € für sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Auf den Betriebsbereich Abwasserentsorgung entfielen von der Überschreitung 76.675,24 €, was einer Überschreitung von + 192 % gleichkam.

Diese Überschreitung der geplanten Investitionen im Bereich Abwasser ist überwiegend der Kläranlage Traunreut zuzuordnen. Im Wesentlichen setzt sich die



Überschreitung i.H.v. 77 T€ aus zwei ungeplanten Investitionen zusammen. Investiert wurden zum einen 39 T€ in die Visualisierung der Prozessleittechnik und die Installation eines zentralen Servers einschließlich Notfallarbeitsplatz zur alleinigen Steuerung der Kläranlage Traunreut im Notfall. Das Fehlen dieses zentralen Datensammlers war anlässlich der letzten Prüfung des technischen Sicherheitsmanagements bemängelt worden und sollte so schnell wie möglich behoben werden.

Zum anderen wurden 28 T€ in die Erweiterung der Brandmeldeanlage investiert, um ein nach Gefahrstoffverordnung notwendig gewordenen sog. Feuerwehrschlüsseldepot (FSD) einzurichten. Das FSD ermöglicht der Feuerwehr im Alarmfall den direkten Zugriff auf die Kläranlage; es ist aber nicht mit der Hinterlegung eines Schlüssels getan, sondern es sind alle Programmierungen, Pläne und Dokumentationen anzupassen und zu aktualisieren.

Grundsätzlich achten die Stadtwerke auf die vorherige Genehmigung von Maßnahmen im Wirtschaftsplan, um die Entscheidungskompetenz des Kontrollgremiums nicht auszuhebeln. In diesen beiden Fällen handelte es sich um Maßnahmen, die gesetzlichen Vorschriften entsprangen und von daher verpflichtend umzusetzen waren. Sie wurden sofort nach Bekanntwerden der Verpflichtung umgesetzt, ohne wie vorgeschrieben die Ermächtigung mit dem nächsten Wirtschaftsplan abzuwarten.

für 11	gegen 0	Beschluss:
------------------	-------------------	-------------------

Die aufgrund der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben entstandenen Mehrausgaben i.H.v. 77.154,- € werden genehmigt.

2. Vorberatende Angelegenheiten

STADT TRAUNREUT

Vorsitzender

Reinhold Schroll
Zweiter Bürgermeister



Schriftführer

Frank Wachsmuth
Werkleiter

